

reformiert. lokal

Kirchenkreis elf

**Affoltern
Seebach**



**BESUCHEN SIE UNS
UND REDEN SIE MIT**
Facebook.com/
ReformierteKircheZuerich



Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVG

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche Kirche auf diesen Ausschnitten gezeigt wird – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 26. November an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir drei Exemplare des Kochbuchs «Heimat im Kochtopf – Rezepte von Flüchtlingen aus aller Welt». Das Kochbuch ist ein Projekt von Solinetz. Ein Verein, der sich für die Würde und Rechte jener Menschen einsetzt, die aus politischer und existenzieller Not in der Schweiz Zuflucht suchen.

Kleiner Tipp: Die Kirche wurde auf dem Friedhofgelände einer ehemaligen Kapelle erbaut. Ihr Kirchturm überragt den Turm einer benachbarten Kirche um zwanzig Meter.

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



Bild: Rotpunkt Verlag

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eines von drei Exemplaren des Kochbuchs «Heimat im Kochtopf – Rezepte von Flüchtlingen aus aller Welt» von Séverine Vitali und Ursula Markus, initiiert durch den gemeinnützigen Verein Solinetz.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 10: Kirche Unterdorf Zürich-Affoltern

Veranstaltungen

**Mo, 28. Oktober bis
Fr, 1. November, 12.21 Uhr**
Musikfest Zürich West
Lunchtimekonzerte
Johanneskirche

So, 3. November, 10 Uhr
Reformationssonntag
**Gottesdienst und
Mittagsmusik**
Grossmünster

So, 3. November, 16.30 Uhr
Jahreskonzert
«Licht aus - Film ab»
Zentrum Im Gut

Mi, 6. November, 19 Uhr
Buchpräsentation
«Zürich – Spaziergänge durch
500 Jahre Stadtgeschichten»
Kirchgemeindehaus Hottingen

Fr, 8. November, 19 Uhr
Lesung
Die Badener Disputation 1526
Alte Kirche Altstetten

Sa, 16. November, 18 Uhr
So, 17. November, 16 Uhr
Chormania - J. Rutter:
«Mass of the Children»
Kirche Auf der Egg

Sa, 16. November, 18.30 Uhr
Nacht der Lichter
Grossmünster

So, 17. November, 16 Uhr
**Gedenkfeier für verstorbene
Kinder**
Liebfrauenkirche Zürich

So, 17. November, 17 Uhr
Kirchenkonzert mit Apéro
Kirche Höngg

Mo, 25. November, 19 Uhr
Kino Kirche
«Die drei Musketiere»
Ladenkirche

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Annelies Hegnauer
Renate von Ballmoos
Jutta Lang
Nena Morf

redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ELF

Daniela Lang
Petra Höller
Pfrn. Lea Schuler
Pfr. Patrick Werder

Editorial



Monika Frieden. Bild: zVg

Ein schönes Kirchentor – davor sitzt ein Bettler, kaum beachtet. Der Besuch der Kirche gehört zum Erkunden der Stadt. Der Bettler bleibt draussen.

Liebe Leserin, lieber Leser, erinnert Sie diese Szene an die letzten Ferien, an eine Städtereise oder an eine Begegnung hier in Zürich? Ähnliches ist zu lesen in der Apostelgeschichte. Eine Geschichte im dritten Kapitel kommt mir in den Sinn, wenn über Migrationskirchen diskutiert wird. Es geht da auch um Gemeinschaft und um die, die von draussen kommen, draussen sitzen.

«Petrus und Johannes nun gingen hinauf in den Tempel ... und es wurde ein Mann herbeigetragen, gelähmt, ... damit er um ein Almosen bitten konnte ... Petrus aber sah ihm in die Augen, und mit Johannes zusammen sagte er: Schau uns an!» (Apg 3 zT).

Ein intensiver Blickkontakt muss es gewesen sein. Einer, der innehalten lässt und dann etwas in Bewegung bringt.

Migrationskirchen, wie Bettler oder Gelähmte? Wohl kaum. Und doch sind sie Bittsteller. Ihre wachsenden Gemeinden sind angewiesen auf Räume. Ihre religiösen Handlungs- und Gestaltungsoptionen sind eingeschränkt. Im Zentrum für Migrationskirchen wird das Nebeneinander

zum Miteinander. Weitere Migrationskirchen haben Gastrecht in Kirchgemeinden gefunden. Das ist ein Anfang. Denn, was geschieht, wenn Türen aufgehen? Neue Gerüche ziehen ein und anderes Liedgut, Liturgien und Theologien, geprägt durch den Herkunftskontext und die Migrationserfahrungen der Brüder und Schwestern. Es gilt auszuhandeln: Was heisst es, einander auf Augenhöhe zu begegnen? Im Jahr der Zürcher Erinnerung an den Reformationsbeginn habe ich das Wort «uus-chääse» im theologischen Kontext verstehen gelernt: Zwingli brachte das alpenländische Verhandeln beim Teilen der Alpkäse seiner Herkunftsgemeinde in die theologische und politische Kultur der Reformation.

Wenn die vor den Toren durch die Türen der Kirchen kommen, dann verändert sich Gemeinde. Dann wird gefeiert und Gastfreundschaft wird zur Gemeinschaft.

«... und der Bettler sprang auf und er ging mit ihnen in den Tempel hinein, und er lobte Gott.» (Apg 3,8 zT)

Feiern wir miteinander.

Und: nicht wir laden ein, sondern Jesus Christus, Gott selbst lädt ein.

MONIKA FRIEDEN
Pfarrerin

«GLOBAL PRAYERS – GLOBAL PLAYERS»

Gottesdienst für die Vielfalt

In Zürich leben viele Christinnen und Christen reformierter Tradition aus anderen Ländern und Kulturen. Mit dem internationalen Gottesdienst «Global Prayers – Global Prayers» feiern wir unsere Vielfalt.

Unsere Gemeinschaft über Ländergrenzen hinweg und unsere kulturelle Vielfalt gilt es zu erhalten und zu feiern: «Global Prayers – Global Prayers» wurde von der Zürcher Landeskirche und dem Kirchenkreis sechs gemeinsam mit acht weiteren reformierten Kirchgemein-

den, deren Mitglieder aus verschiedenen Ländern kommen, ins Leben gerufen. Anschliessend wird die Reformationsausstellung «Global Prayers» mit einem Apéro und einem Konzert mit Reformationsmusik der deutschen Romantik aus der Taufe gehoben. Kommen Sie vorbei und erfahren Sie mehr über die weltweite Ausstrahlung der Reformation.

PAULUSKIRCHE

Internationaler Gottesdienst

3. November, 10 Uhr

Mehr Infos: www.reformiert-zuerich.ch

STAB-JAHRESPREIS

Auszeichnung für Niklaus Peter



Niklaus Peter, Pfarrer am Zürcher Fraumünster. Bild: zVg

Niklaus Peter wird mit dem mit 50 000 Franken dotierten Jahrespreis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur ausgezeichnet.

Herr Peter, was bedeutet Ihnen die Auszeichnung? «Es ist eine Anerkennung

meiner Arbeit, die nicht aus der Kirche, sondern von aussen kommt, und das freut mich ganz unglaublich.»

Welche Theologen oder Philosophen liegen Ihnen besonders am Herzen? «Karl Barth – seine theologische wie prophetische Klarheit, sein Mut, seine Wiederentdeckung der biblischen Botschaft, sein Humor. Von den gegenwärtigen Philosophen imponiert mir Alan Jacobs.»

Was machen Sie mit dem Preisgeld? «Ich will damit eine spezifische soziale Arbeit unserer Kirche sowie ein Theater- und ein Chorprojekt mit geistlicher Musik unterstützen. Und ich möchte meine Familie – meine Frau und ich haben vier Kinder und vier Enkel – für drei Tage in ein schönes Hotel in Sils Maria einladen.»

LESEN SIE MEHR AUF DER WEBSITE:
www.reformiert-zuerich.ch

PFARBESTÄTIGUNGSWAHLEN 2020

Neues Wahlsystem

Diesen Herbst sollen die 48 bisher gewählten Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchgemeinde Zürich in einer stillen Wahl für die Amtsdauer bis 2024 bestätigt werden. Am 25. Oktober wird die Namensliste publiziert. Wenn für eine Person mit 100 Unterschriften eine Urnenwahl verlangt wird, kommt es für diese am 9. Februar 2020 zu einer Urnenwahl.

MEHR INFORMATIONEN:
www.reformiert-zuerich.ch

ANIMATIONSFILM

«Wirtschaft ist Care»

Der Verein «Wirtschaft ist Care» will weltweit die Ökonomie reorganisieren, und zwar um ihr eigentliches Kerngeschäft herum: die Befriedigung tatsächlicher menschlicher Bedürfnisse. Zum Thema ist kürzlich ein Erklärungsfilm auf Deutsch und Englisch erschienen, der online angeschaut werden kann.

FILM UND COMIC-BROSCHÜRE

www.economy-is-care.com

www.frauensynode.ch

Bereicherung du



1.-Advent-Gottesdienst 2018 im Zentrum für Migrationskirchen

Seit über zehn Jahren leistet das Zentrum für Migrationskirchen wertvolle Beiträge zum interkulturellen theologischen Dialog. Am 1. Advent wird wieder der traditionelle Gottesdienst gefeiert – mit dabei sind Christinnen und Christen evangelischer Traditionen, die aus anderen Ländern stammen.

Acht Kirchen mit evangelischem Hintergrund aus vier Kontinenten können zurzeit im Zentrum für Migrationskirchen bezahlbare Räume mieten. Adolfin Lucombo von der Eglise Evangélique Missionnaire International Zurich: «Für das Bibelstudium treffen wir uns unter der Woche, und am Sonntag feiern wir den Gottesdienst im Zentrum.» Für ihre Migrationskirche, deren knapp fünfzig Mitglieder aus verschiedenen afrikanischen Ländern stammen, sind die erschwinglichen Räumlichkeiten sehr wertvoll: «Unsere Ressourcen sind äusserst

rch Migrationskirchen



Dinah Hess, Leiterin des Zentrums für Migrationskirchen. Bild: zVg

«Ich wünsche mir, dass man in der Kirchgemeindegarbeit die Migrationskirchen mehr mitbedenkt.»

aufbauen, da diese neue Perspektiven mitbrächten: «Aber leider fehlen uns zurzeit die Ressourcen.»

Das Zentrum für Migrationskirchen bietet neben den eigenen Räumlichkeiten und der Vermittlung von Räumen etwa auch Beratung im Aufbau, einen Deutschkurs für Frauen und finanzielle Unterstützung für das CAS interkulturelle Theologie und Migration der Universität Basel. «Der Theologiekurs ist auch für Mitarbeitende der reformierten Kirchgemeinde Zürich sehr interessant. Der theologische Dialog steht im Zentrum und es entstehen bereichernde Begegnungen», so Dinah Hess. Adolfin Lucombo hat den Kurs besucht und hat zu vielen Kommilitonen noch Kontakt: «Ich habe sehr viel gelernt und verschiedene Perspektiven kennengelernt.» Dinah Hess wünscht sich, dass das Zentrum für Migrationskirchen in Zukunft vermehrt in die Kirchgemeindegarbeit in Zürich einbezogen wird: «Wir kommen einerseits räumlich immer mehr an unsere Grenzen.» Zudem könne viel Neues und Bereicherndes entstehen, wenn man dem interkulturellen theologischen Austausch mehr Raum gebe. Auch Myunghwan Kim würde dies sehr begrüßen: im konkreten und im übertragenen Sinn. Er sagt es mit einem Vers aus dem Evangelium nach Matthäus: «Auch füllt man nicht neuen Wein in alte Schläuche. Sonst reissen die Schläuche, der Wein läuft aus und die Schläuche sind unbrauchbar. Neuen Wein füllt man in neue Schläuche, dann bleibt beides erhalten.»

ZENTRUM FÜR MIGRATIONSKIRCHEN
Gottesdienst zum 1. Advent
1. Dezember, 10.30 Uhr



Rund 350 Menschen aus 25 Nationen feierten gemeinsam. Bild: zVg

knapp, und wir versuchen, uns ein Gemeindegleben zu ermöglichen», sagt Adolfin Lucombo. «Sonntags ist es manchmal eine grosse Herausforderung, da alle Gemeinden einen Gottesdienst feiern möchten.» Dann müsse man gut kommunizieren und Kompromisse eingehen. Zumal viele der Migrationskirchen nach dem Gottesdienst ein Mittagessen veranstalten – am liebsten mit Köstlichkeiten aus der Heimat. Myunghwan Kim, der Pfarrer der koreanischen reformierten Kirchgemeinde Hansomang, pflichtet ihr bei: «Manchmal wird es ziemlich eng, aber die kulturellen Unterschiede sind auch sehr bereichernd.» Die Migrationskirchen im Zentrum hätten eine gute Beziehung zueinander und man lerne, sich auch über Sprachbarrieren hinweg zu verständigen. Myunghwan Kim arbeitet Vollzeit für seine Kirchgemeinde, was bei den Migrationskirchen aus finanziellen Gründen eher selten ist. «Ich bin der einzige koreanische Pfarrer

in der deutschsprachigen Schweiz, der als Pfarrer eine Aufenthaltserlaubnis bekam», so Myunghwan Kim. Sonntags predigt er in Zürich und in Bern – früher auch noch in Basel. «Viele unserer Mitglieder arbeiten temporär in der Schweiz. Bei ihrer Arbeit sprechen sie englisch, den Gottesdienst möchten sie auf Koreanisch feiern.»

Die Koordinationsstelle für Migrationskirchen wurde 2006 geschaffen – bereits 2007 zogen die ersten Migrationskirchen in das Kirchgemeindeghaus Wipkingen ein. «Wir setzen ein Zeichen für Gastfreundschaft und Integration», sagt Dinah Hess, die Leiterin des Zentrums für Migrationskirchen. Laut der Pfarrerin ist die Stabilität, die man den Migrationskirchen im Zentrum ermöglicht, sehr wichtig: «So etablieren sich Strukturen, auf denen man den interkulturellen Dialog aufbauen kann.» Adolfin Lucombo möchte gern Angebote für Kinder und Jugendliche

Manchmal bra

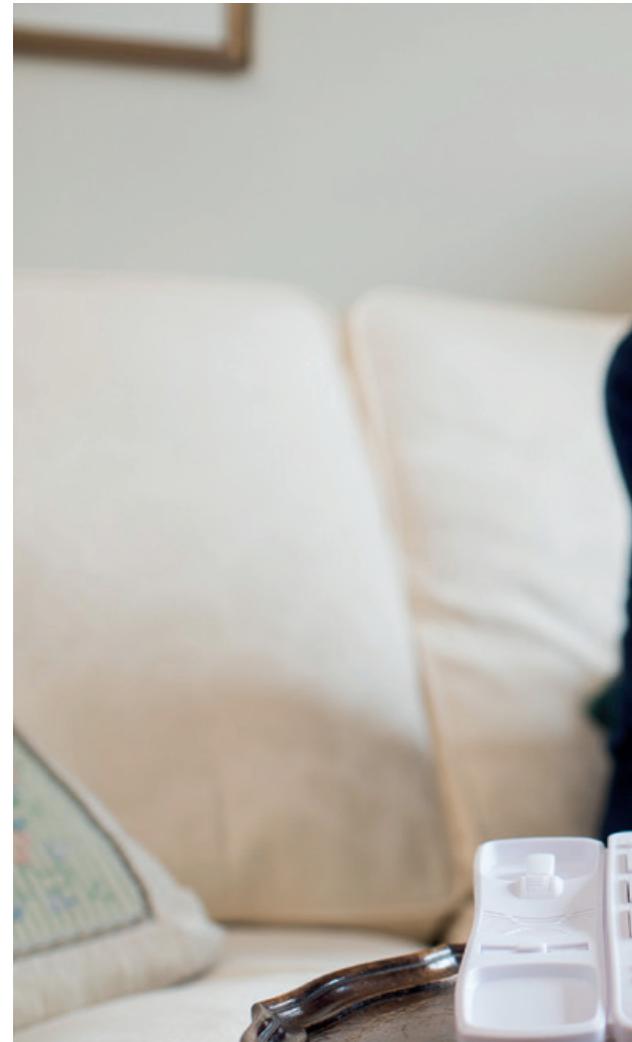


Bild: iStockphoto

JOLANDA HASLER Damit die eigene Wohnung auch im Alter passt, braucht es vielleicht nur eine kleine Anpassung. Doch die muss finanziert sein. Die Stiftung für altersgerechtes Wohnen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Matthäus kann in solchen Fällen Unterstützung bieten.

«Das ZVV-Abo, das mir die Stiftung finanziert hat, hat mir schon manche schöne Fahrt ermöglicht. Die Freiheit, die ich damit gewinne, tut mir sehr gut. Ganz herzlichen Dank dafür», schreibt Frau N. aus Zürich. Frau N. lebt seit mehr als einem Jahr im Alterszentrum. Dort ist alles praktisch eingerichtet. Doch an manchen Tagen fühlt sie sich noch zu fit fürs Altersheim im Vergleich mit den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern. Dann hat sie das Bedürfnis, auszufliegen. Mit dem schmalen, auf den Franken berechneten Budget ist das aber kaum mehr möglich. Darum hat sie die Stiftung bei der Anschaffung eines ZVV-

ADVENTURE-SAFARI IN NAMIBIA

Eintauchen ins Natur- und Tierparadies



Die Namib-Wüste. Bild: Walti Imhof

Der Profifotograf Walti Imhof präsentiert eindrückliche Bilder seiner Outdoor-Adventure-Safari.

Berühmt ist Namibia für seine imposanten Landschaften und seine einmalige Natur: Die roten Dünen

der Namib Wüste, auf der Pirsch im Trockenflusstal des Hoanib, die mächtigen Epupa-Wasserfälle, die tierreiche Etosha-Pfanne, die wilden Küsten, die endlosen Savannen schenken unvergessliche Eindrücke.

Durch die faszinierenden Bilder der Rundreise mit Allradfahrzeug und Tourguide, die der Profifotograf Walti Imhof zu einer beeindruckenden Tonbildshow zusammengestellt hat, begegnen die Zuschauer einer Vielfalt an Wildtieren und Pflanzen und erleben die vielen aussergewöhnlichen Highlights mit.

**KIRCHGEMEINDEHAUS
SEEBACH, MARKUSSAAL**

Mittwoch, 20. November, 14.30 Uhr

ADVENTSABEND IN SEEBACH

Warme Marimbaklänge berühren die Seele



Simon Wunderlin an der Marimba. Bild: zVfg

Advent heisst warten. Warten auf Weihnachten. Doch wer wartet noch im Advent? Meist sind die Tage mit allerlei Wichtigkeiten ausgefüllt. Es geht hektisch zu und her, gerade in der Adventszeit. Warum also nicht für einen Abend der Hektik entfliehen und zusammen mit Gleichgesinnten einen ruhigen, beschaulichen Winterabend verbringen? «Runterfahren» – wie man heute sagt.

Am festlich gedeckten Tisch ein liebevoll zubereitetes Essen geniessen, anschliessend den warmen Klängen der Marimba lauschen – berührend gespielt von Simon Wunderlin, zwischendurch mitsingen, wenn er bekannte weihnächt-

liche Lieder spielt, sich von der Stimmung tragen lassen, gute Gespräche führen, vielleicht einer Geschichte lauschen, bevor ein feines Dessert den Abend abrundet. Alle sind herzlich eingeladen, dabei zu sein.

Anmeldung bis 4. Dezember im Sekretariat 044 377 62 62 oder per Mail: jolanda.hasler@reformiert-zuerich.ch. Flyer mit Details und Anmeldetalon liegen in den beiden Kirchgemeindencentren auf.

**KIRCHGEMEINDEHAUS
SEEBACH, MARKUSSAAL**

Donnerstag, 12. Dezember, 17.30 Uhr

ucht es nur wenig ...



«Wir sollen
geben und
nehmen lernen
und beides
unbeschwert.»

JEREMIAS GOTTHELF

Neun-Uhr-Passes unterstützt. So kann sie die eigenen vier Wände immer wieder mal verlassen.

Das scheint im ersten Moment nicht ganz zum Stiftungszweck zu passen. Doch auch wenn die Stiftung in erster Linie für Anpassungen in der Wohnung gedacht ist, wie zum Beispiel die Mitfinanzierung einer baulichen Anpassung im Badezimmer, so werden doch auch andere Anliegen geprüft. Wichtig ist, dass der Alltag und die Lebensqualität von Betagten verbessert werden können. Sei es mit der Anschaffung eines Rollators, einer speziellen Lampe bei Sehschwäche, einer anatomisch guten Matratze, einem neuen Radio- oder Fernsehgerät, wenn dieses das persönliche Budget übersteigt, oder eben auch einem ZVV-Abo.

Die finanziellen Mittel der Stiftung stammen – wie der Name sagt – noch von der Kirchgemeinde Matthäus. Diese ist in der Kirchgemeinde Zürich

aufgegangen und ist im Kirchenkreis sechs integriert. Der Name der Stiftung und die Statuten sind daher in Bearbeitung. Bereits jetzt können auch Menschen in den Kirchenkreisen sechs und elf von der Stiftung profitieren.

Seniorinnen und Senioren aus dem Kirchenkreis elf mit einem entsprechenden Anliegen können sich über die Sozialdiakonin Jolanda Hasler mit Schwerpunkt Seniorenarbeit an die Stiftung wenden. Alle Anträge werden vom Stiftungsrat vertraulich behandelt.

WEITERE INFORMATIONEN

Jolanda Hasler: 044 377 62 61
jolanda.hasler@reformiert-zuerich.ch



INDISCHE KÜCHE

Die indische Küche ist bunt, feurig und scharf, voller exotischer Gewürze und begeistert mit Köstlichkeiten alle Geniesser sowohl von Fleischspezialitäten als auch vegetarischen Gerichten. Mit dieser kulinarischen Reise entdecken Sie vieles über dieses faszinierende Land und seine abwechslungsreiche Esskultur. Durchführung für mindestens 20 Teilnehmer.

ZENTRUM ST. KATHARINA, WEHTALERSTRASSE 451

Do, 14. November, 17.30 Uhr
Kosten: 20 Franken für Essen,
ohne Getränke. Anmeldung bis
7. November unter 044 377 77 10
sekretariat@st-katharina.ch

WEIHNACHTSSPIEL

Kinder zwischen fünf und elf Jahren sind zum Mitmachen eingeladen. Sie treffen sich ab dem 5. November zum Proben des Spiels und der Lieder. Sie studieren Texte und Rollen zur Weihnachtsgeschichte ein und führen sie dann gemeinsam auf.

Anmeldungen bis 27. Oktober.
Auskunft erteilt die Jugend-
arbeiterin Jeannine Keller
079 521 70 03 oder jeannine.
keller@reformiert-zuerich.ch

Das Weihnachtsspiel
wird zweimal aufgeführt:

ALTERSZENTRUM BUTTENAU, ADLISWIL

Sa, 7. Dezember, 16.30 Uhr

KIRCHE GLAUBTEN

So, 8. Dezember, 17 Uhr



Bild: zVg

FAMILIENSKILAGER IN ALT ST. JOHANN

Winterferien im Toggenburg

Das Haus am Rain ist ein zweckmässig eingerichtetes Lagerhaus direkt bei der Skipiste auf 900 m. ü. M. Eine Woche Winterferien in Gesellschaft mit andern. Kinder lernen Skifahren in der Skischule. Die Erwachsenen geniessen die freie Zeit beim Pistenflitzen oder Winterwandern.

Am Abend ist Zeit für Plauderstunden oder Gesellschaftsspiele. Eine Woche nicht ans Kochen denken, da immer was Feines auf dem Tisch bereit ist. Zum Mittagessen steht ein Lunch bereit.

Gemeinschaft leben und entspannen. Teilnehmen können Familien mit Kindern, Grosseltern mit Enkelkindern, Götti/Gottis mit Patenkindern, Singles... alle, die Freude haben, die Winterferien in Gemeinschaft zu verbringen. Haben Sie Lust, mit dabei zu sein?

FAMILIENSKILAGER

ALT ST. JOHANN

9.–16. Februar 2020

Auskunft Marianne Bär,

Sozialdiakonin 044 377 62 60 oder marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

DAS HELFEREITHEATER ZU GAST IN DER GLAUBTENKIRCHE

Es geht um die Wurst!

Beim berühmten «Froschauer Wurstessen» brachen einige angesehene Zürcher im Beisein Zwinglis und mehrerer Geistlicher demonstrativ das vorösterliche Fastengebot: Zwei geräucherte Würste wurden in kleine Stücke zerschnitten und unter den Anwesenden verteilt. Dieser Fastenbruch führte zu heftigen öffentlichen Diskussionen und prägte auch Zwinglis theologische Auseinandersetzung und Argumentation.

Im Reformationsgottesdienst des Zwinglijahres lockt nun zwar kein kulinarischer,

dafür aber ein kultureller Leckerbissen: Das Helferei-Theater ist nämlich bei uns zu Gast und wird eine Szene aufführen, die auf dem Marktplatz just einen Tag nach diesem Froschauer Wurstessen spielt. In der anschliessenden Predigt werden wir Zwinglis theologische Reflexion nachvollziehen und uns fragen, wie seine Einsichten heute fruchtbar gemacht werden können.

KIRCHE GLAUBTEN

Sonntag, 3. November, 10 Uhr



Die Truppe des Helfereitheaters, bereit für die Marktplatzszene. Bild: zVg



Bild: Pixabay

3.-Klass-Unti-Gottesdienste mit Taufen

Die Kinder vom 3. Klass-Unterricht gestalten die Gottesdienste mit Taufen parallel in Affoltern und in Seebach. Sie haben sich auf diesen Anlass in den letzten Wochen sorgfältig vorbereitet. Anhand der entsprechenden biblischen Anweisungen und Geschichten, im gegenseitigen Gespräch und auch liturgisch, lernten die Kinder verschiedene Bedeutungen der Taufe kennen. Sie basteln hübsche Geschenke für die Täuflinge und bereiten für sie persönliche gute Wünsche vor.

Die beiden Gottesdienste werden sinnlich mit passenden Liedern und einem Anspiel mit Herz und Geist gefeiert.

Zurzeit der Verfassung dieses Artikels ist in Seebach allerdings noch keine Taufanmeldung erfolgt. Das ist nun seit über zehn Jahren nicht mehr vorgekommen. Sollte sich keine Familie mehr melden, werden wir kurzfristig umstellen und den Taufgottesdienst im nächsten Jahr im Rahmen des 4. Klass-Unterrichtes nachholen. Wir sind aber guten Mutes und hoffen noch auf eine baldige Anmeldung.

GLAUBTENKIRCHE AFFOLTERN MARKUSKIRCHE SEEBACH

Sonntag, 10. November, 10 Uhr

EINE TRAUERKANTATE AUF UND ZWISCHEN DEN ZEILEN

Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit

Mit dem Jahresende, dessen wir im herbstlichen November Zeuge werden, denken wir auch an die Vergänglichkeit unseres Lebens. Mit Bach wollen wir den Themen Tod und christliche Hoffnung musikalischen Raum geben.

Die Kantate «Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit» ist eine der frühesten Kantaten Bachs. Gerade 22 Jahre alt war er, als er sie für eine Trauerfeier Anfang des 18. Jahrhunderts in Mühlhausen komponierte. Als «ein Genie-werk, wie es auch grossen Meistern nur

selten gelingt» beschreibt Alfred Dürer sie. Der Text führt den Hörer durch einen biblischen Querschnitt aus Altem und Neuem Testament und wandelt von Trauer über Trost zum Glauben an die Auferstehung. Auf den Zeilen ein Vergnügen, zwischen den Zeilen ein spannendes Abenteuer, das unverkennbar nur der Feder Bachs entspringen kann.

ZENTRUM GLAUBTEN GROSSER SAAL

Sonntag, 24. November, 17 Uhr



Bild: Markus Dietz

NACH JEDEM DUNKEL KOMMT EIN NEUER MORGEN

Ewigkeitssonntag am 24. November

Wenn im Kalender der Advent näher rückt, so geht das Kirchenjahr seinem Ende zu. Am letzten Sonntag vor der Weihnachtszeit, am sogenannten Ewigkeits- oder Totensonntag, gedenken wir Reformierten im Gottesdienst der im Laufe des vergangenen Kirchenjahres verstorbenen Mitmenschen. Wir erinnern uns an sie, suchen Trost, wo der Verlust immer noch schmerzt und sind dankbar über geteilte Erfahrungen. Besonders aber suchen wir die Gemeinschaft untereinander vor und mit Gott. Sie gibt uns Halt in unserem eigenen Leben. Wir lassen uns auf Jesu Zusage am Ende des Matthäusevangeliums ein. Als Auferstandener spricht ER dort zu

seinen Jüngerinnen und Jüngern: «Siehe ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt». Dies gilt auch uns heutigen Menschen – im Leben und über den Tod hinaus.

So wollen wir in den Gottesdiensten mit dem Nennen der Namen der Verstorbenen gedenken und uns Gottes lebenspendenden Zuspruchs erinnern. Feiern wir gemeinsam und teilen wir unsere Erinnerungen miteinander.

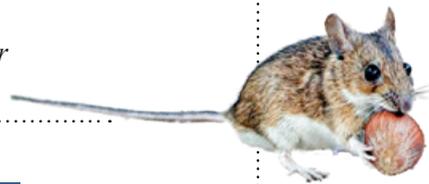
GLAUBTENKIRCHE UND MARKUSKIRCHE

Sonntag, 24. November, 10 Uhr

KOLUMNE

Frederick, die Feldmaus

An einem warmen Spätsommertag wurde ich für diese Kolumne angefragt. Eine Kolumne für den November! Der November sei immer so trübe, meinte eine Kollegin. Nass und kalt. Jetzt, wo Sie das lesen, ziehen Sie bereits Zwischenbilanz von diesem Jahr? Oder machen Sie sich Gedanken, wem Sie was auf Weihnachten schenken wollen? Ist es neblig oder hat es bereits Schnee? Zurzeit ist es noch warm und da erinnere ich mich...



Kennen Sie die Geschichte von Frederick, der Feldmaus? Er sammelte im Sommer nicht wie die anderen Mäuse Nüsse, Beeren oder Samen für den Winter. Frederick sass oft nur da und tat nichts. Als die Mäusefamilie ihn fragte, weshalb er nicht helfe, sagte er: «Ich sammle Sonnenstrahlen, Farben und Wörter für die langen Wintertage». Der Winter wurde kalt, die Vorräte waren fast aufgebraucht. Aber da war der Vorrat von Frederick. Die Mäusefamilie sass vor ihm. Sie schlossen die Augen und Frederick schenkte seiner Familie warme Sonnenstrahlen, die Farben von blauen Kornblumen, von roten Mohnblumen und von gelben Kornfeldern. Aus den gesammelten Wörtern erzählte er ihnen viele Geschichten und so wurde der Winter für alle erträglicher.

Ob Sie in den kommenden Wintermonaten sich wieder einmal Geschichten erzählen? Vielleicht ziehen Sie sich auch etwas Farbigen an oder Sie schenken sich gegenseitig Wärme. Möglichkeiten gibt es viele. Frederick und ich wünschen Ihnen allen einen hellen, farbigen November.

Vreni Ruckdeschel

FREUD UND LEID

Bestattungen

Hermann Born
Fritz Dubach
Ines Egg

Anna Lannois, geb. Albrecht
Gertrud Marcucci, geb. Vögeli
Nelly Stahel, geb. Bärtschi



Bild: Kurt Ramp

Basar des Missionsvereins

Eine Woche vor dem ersten Advent herrscht im Kirchgemeindehaus der Markuskirche ein emsiges Treiben. Das ganze Jahr hindurch hat sich die Arbeitsgruppe auf diesen Tag vorbereitet und gefreut. Es wurde genäht, gestrickt und liebevoll gestaltet. Von Konfitüren, selbstgestalteten Karten, kunstvoll gefertigtem Schmuck, Adventsgestecken, vielen verschiedenen Handarbeiten bis hin zu einem Büchertisch wartet vieles auf die zahlreichen Gäste. Nicht zu vergessen ist natürlich auch unser Restaurant mit vielen Köstlichkeiten für jeden Geschmack.

Der Missionsverein setzt sich schon seit vielen Jahren für das Kinderheim Selam in Äthiopien ein. Es bietet vielen Kindern ein Zuhause und einen guten Start fürs Leben. Wir freuen uns, wenn auch Sie uns besuchen, diesen Tag mit uns geniessen und unsere Arbeit unterstützen.

KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Samstag, 23. November, 9 Uhr

«WÄNN NÖD JETZT, WÄNN DÄNN?»

Infoanlass zum geplanten Smartphone-Club

Ein Smartphone kann im Alter ein nützlicher Helfer sein. Hans-Rudolf Winkelmann zeigt, was diese Geräte alles leisten: Sei es im Notfall, im Bereich Foto, Telefon, Fahrplan, Musik, Notizen, Navi, Spielpartner und vieles mehr. Wer ein Smartphone kaufen möchte oder es bisher nur zum Telefonieren gebraucht hat, ist herzlich eingeladen. Bei Interesse wird ab Januar 2020 in Seebach ein Smartphone-Club für Anfänger angeboten, bei welchem die Nutzung schrittweise erklärt wird. Übrigens: Ein solcher Kurs eignet sich bestens als Hirntraining!

KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Dienstag, 5. November, 14.30 Uhr

Gottesdienste

Sa, 2. November, 9.30h

Kolibri

Kirche und Zentrum Glaubten

So, 3. November, 10h

Gottesdienst zum Reformationssonntag

mit Abendmahl und Theatergruppe
Pfrn. Lea Schuler
Kirche Glaubten

So, 3. November, 10h

Gottesdienst zum Reformationssonntag

mit Abendmahl und dem Kammerorchester Zürich Affoltern
Pfarrer Markus Dietz
Markuskirche

Fr., 8. November, 19h

Taste it

Jugendgottesdienst
Pfr. Felix Fankhauser
Kirche Glaubten

So, 10. November, 10h

3. Klass-Unti-Taufgottesdienst

Pfr. Felix Fankhauser
Kirche Unterdorf

So, 10. November, 10h

3. Klass-Unti-Taufgottesdienst

Pfr. Patrick Werder
Markuskirche

So, 17. November, 10h

Ökumen. Gottesdienst

ClassiCanto und Kirchenchor St. Katharina
Pfrn. Lea Schuler
Vikar Philipp Isenegger
Kirche Glaubten

So, 17. November, 10h

Gottesdienst

Pfrn. Esther Gisler Fischer
Markuskirche

So, 24. November, 10h

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

So, 24. November, 10h

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

Sa, 30. November, 17h

Fiire mit de Chliine

Kirche Unterdorf

So, 1. Dezember, 10h

Gottesdienst mit Brothuse

Querflötenensemble
Pfr. Urs Niklaus
Kirche Unterdorf

So, 1. Dezember, 10h

Gottesdienst

Adventsmusik mit dem Ensemble Triangella
Pfr. Markus Dietz
Markuskirche

ADVENTSKONZERT

Kammerorchester
Zürich Affoltern

Leitung:
Simon Wenger

Solist: Hrvoje Krizic,
Violoncello

MARKUSKIRCHE SEEBACH

Sa, 30. November, 19.30h

KIRCHE GLAUBTEN

So, 1. Dezember, 17h

Veranstaltungen

Fr, 1. November, 9h

Bibelgesprächskreis

Pfarrer Patrick Werder
Seebach, Unterrichtsz.

Sa, 2. November, 9.30h

Kolibri

Kirche und Zentrum
Glaubten

Sa, 2. November, 9h

Time-Out-Fraue-Zmorge

Kirchgemeindeg. Seebach

Sa, 2. November, 9h

Care-Kultur im Quartier in Seebach

Grosser Saal der Pfarrei Maria Lourdes

Sa, 2. November, 12h

Mittagessen der Alleinstehenden

Im Alters- und Pflegeheim Grünhalde

Di, 5. November, 14.30h

Infoanlass zum geplanten Smartphone Club

Kirchgemeindeg. Seebach

Mi, 6. November, 8.45h

Frauezmorge

Markusstube Seebach

Mi, 6. November, 14.30h

Seniorinnen im Gespräch

Erzählcafé mit Pia Meier
Zentrum Glaubten

Do, 7. November, 9h

Frauezmorge

Zentrum Glaubten

Do, 7. November, 14h

Computerclub Glaubten

Zentrum Glaubten

Fr, 8. November, 19h

Taste it

Jugendraum Affoltern

Mo, 11. Nov., 19.30h

Ökumenische Abendgebete in Seebach

Kirche Maria Lourdes

Di, 12. November, 12h
Glaubte-Zmittag
Zentrum Glaubten

Di, 12. November, 14h
Computerclub
Glaubten (Apple)
Zentrum Glaubten

Mi, 13. Nov. 14.30h
Seniorenchor Glaubten
Zentrum Glaubten

Mi, 13. Nov. 14.30h
Seniorinnen
im Gespräch
«Meine Wurzeln»
Zentrum Glaubten

Do, 14. Nov., 17.30h
Bildung & Kultur
Indisch Kochen
Anmeldung erforderlich
044 377 77 10 oder
sekretariat@st-katharina.ch
Kath. Pfarrei St. Katharina

Fr, 15. November, 9h
Bibelgesprächskreis
Pfarrer Patrick Werder
Seebach, Unterrichtsz.

Fr, 15. November, 19h
Jugendtreff
Jugendraum Seebach

Mo, 18. Nov., 14h
Smartphone Club
Glaubten
Zentrum Glaubten

Di, 19. Nov., 14.30h
Seniorentreff
Jubilarefest
Zentrum Glaubten

Mi, 20. Nov., 14.30h
60 plus
«Namibia Adventure-
safari – Natur- und
Tierparadies»: Fotoshow
von und mit Walter Imhof
Kirchgemeindeh. Seebach

Mi, 20. Nov., 19.30h
Sing-Oase
Markusstube Seebach

Fr, 22. November, 19h
Jugendtreff
Jugendraum Affoltern

Sa, 23. November, 9h
Basar Missionsverein
Kirchgemeindeh. Seebach

So, 24. November, 17h
Bildung & Kultur
Eine Trauerkantate auf
und zwischen den Zeilen
Zentrum Glaubten,
Grosser Saal

Di, 26. November, 12h
Glaubte-Zmittag
Zentrum Glaubten

Di, 26. November, 14h
Computerclub
Glaubten (Apple)
Zentrum Glaubten

Mi, 27. Nov., 14.30h
Seniorenchor Glaubten
Zentrum Glaubten

Mi, 27. Nov., 14.30h
Seniorinnen
im Gespräch
«Solidarität – mit wem?»
Zentrum Glaubten

Do, 28. November, 14h
Computerclub Glaubten
Zentrum Glaubten

Fr, 29. November, 9h
Bibelgesprächskreis
Pfarrer Patrick Werder
Seebach,
Unterrichtszimmer

Fr, 29. November, 19h
Jugendtreff
Jugendraum Seebach

Sa, 30. November, 17h
Fiire mit de Chliine
Kirche Unterdorf

Sa, 30 Nov., 19.30h
Adventskonzert
Kammerorchester
Zürich Affoltern
Markuskirche

So, 1. Dezember, 17h
Adventskonzert
Kammerorchester
Zürich Affoltern
Kirche Glaubten



Bild: zVg

AD HOC-CHOR-PROJEKT

Singen im Advent und an Heiligabend

Auch dieses Jahr wird Sing-begeisterten Gelegenheit geboten, unter der Leitung von Oscar Echeverry bekannte und neue Advents- und Weihnachtslieder für den Heiligabend einzuüben und zu lernen. Bereits beim Proben stimmen wir uns auf den Advent und Weihnachten ein.

Das Angebot richtet sich an alle, junge und ältere, die Freude am Singen haben, die ihre eigene Stimme mit anderen Sängerinnen und Sängern neu entdecken wollen und die am Heiligabend gemeinsam frohe Weihnachten feiern möchten.

Eine Teilnahme an mindestens vier Proben ist erwünscht. Anmeldung schriftlich an: Sekretariat Kirchenkreis elf, Riedenhaldenstrasse 1, 8046 Zürich oder monika.ramsauer@reformiert-zuerich.ch

PROBENDATEN

22. Nov., 19.30–21.30 Uhr,
Markuskirche

29. Nov., 19.30–21.30 Uhr,
Markuskirche

13. Dez., 19.30–21.30 Uhr,
Jugendstube

18. Dez., 19.30–21.30 Uhr,
Markuskirche

22. Dez., 17–19 Uhr, Markuskirche

Regelmässige Veranstaltungen

*ausser Schulferien

Familien

Montags, dienstags
mittwochs, freitags
8.30–11.30h

Spielgruppe
Esther Ramp
044 302 55 67
esther.ramp@gmx.ch
Spielgruppen-Zimmer

Mittwochs, 9.30h*
Eltern-Kind-Singen
Sandra Platter
079 341 74 35
Jugendstube

Jugendliche

Dienstags, 19.15h*

Ten Sing
Chantal Müller
tensingseebach@gmx.ch
Jugendstube Seebach

Freitags, 19.15h*

Jugendtreff
Jeannine Keller
jeannine.keller@
reformiert-zuerich.ch
Jugendstube
Seebach oder Affoltern
Ort siehe Veranstaltungen

Musik

Dienstags, 18.30h*

ClassiCanto
www.classicanto.ch
Zentrum Glaubten

Bildung

Sonntags, 16–18h*

Deutschkurs
Elias Rehmann
solinetz_seebach@hotmail.com
Kirchgemeindehaus

Seelsorge

Dienstags, 13.30–15.30h

**Offene Seelsorge-
sprechstunden**
Zentrum Glaubten



KIRCHE GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenholdenstrasse 1
8046 Zürich



MARKUSKIRCHE SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich



KIRCHE UNTERDORF AFFOLTERN

Zehntenhausstrasse 94
8046 Zürich



NIKLAUSKIRCHE SEEBACH

Seebacherstrasse/Buhnrain
8052 Zürich



ZENTRUM GLAUBTEN AFFOLTERN

Riedenholdenstrasse 1
8046 Zürich



KIRCHGEMEINDEHAUS SEEBACH

Höhenring 56
8052 Zürich

PFARRETEAM

Markus Dietz | 044 558 44 38
markus.dietz@reformiert-zuerich.ch

Felix Fankhauser | 044 372 17 30
felix.fankhauser@reformiert-zuerich.ch

Esther Gisler Fischer | 043 495 90 56
esther.gisler@reformiert-zuerich.ch

Urs Niklaus | 044 371 24 23
urs.niklaus@reformiert-zuerich.ch

Lea Schuler | 044 371 50 70
lea.schuler@reformiert-zuerich.ch

Patrick Werder | 043 333 81 62
patrick.werder@reformiert-zuerich.ch

SOZIALDIAKONIE

Marianne Bär | 044 377 62 60
marianne.baer@reformiert-zuerich.ch

Jolanda Hasler | 044 377 62 61
jolanda.hasler@reformiert-zuerich.ch

Agavni von Grünigen | 043 495 90 53
agavni.von-gruenigen@reformiert-zuerich.ch

KATECHESE/UNTI

Doris Däpp | 044 372 23 64
p.daepp@hispeed.ch

Olivia Isliker | 079 209 56 66
olivia.isliker@reformiert-zuerich.ch

Esther Ramp | 044 302 55 67
esther.ramp@gmx.ch

Irene Urech | 044 302 47 37
irene.urech@bluemail.ch

JUGENDARBEIT

Jeannine Keller | 079 521 70 03
jeannine.keller@reformiert-zuerich.ch

MUSIK

Eugenio Giovine | 077 418 76 18
eugenio.giovine@reformiert-zuerich.ch

Mayu Okishio | 044 301 05 97
mayu.okishio@reformiert-zuerich.ch

ADMINISTRATION

Petra Höller | 044 377 62 62
petra.hoeller@reformiert-zuerich.ch

Monika Ramsauer | 044 377 62 62
monika.ramsauer@reformiert-zuerich.ch

HAUSWART/RAUMVERMIETUNG

Affoltern | 044 377 62 66
sigristen.affoltern@ref.zh.ch

Seebach | 043 495 90 55
arbnor.kryeziu@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Daniela Lang | 044 377 62 67
daniela.lang@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENTIN KIRCHENKREISKOMMISSION

Margot Hausammann Stalder | 044 300 31 33
margot.hausammann@reformiert-zuerich.ch